

Creditreform Dresden Aumüller KG

Augsburger Straße 4
01309 Dresden

Andreas Aumüller
Telefon +49 351 44 44 565
Telefax +49 351 44 44 555
a.aumueller@dresden.creditreform.de
www.creditreform.de/dresden

Presseinformation

Wirtschaftslage und Finanzierung im Mittelstand in Sachsen, Herbst 2022

Inflation: Gefahr für den Wirtschaftsstandort Sachsen

Die hohen Inflationsraten von derzeit rund 10 Prozent sind für zwei Drittel der befragten Unternehmen (65,0 Prozent) eine starke Gefahr für das Geschäftsmodell. Die Unternehmen im Freistaat sind damit pessimistischer als der Bundesdurchschnitt (50,8 Prozent). Auch haben die Sorgen des Mittelstandes zuletzt zugenommen. Im Frühjahr dieses Jahres hatten 58,2 Prozent der Befragten negative Auswirkungen durch die Inflation befürchtet. Mittlerweile haben die Unternehmen bereits mit den Folgen zu kämpfen, wie etwa die „Explosion“ der Energiekosten.

Aus Sicht des sächsischen Mittelstandes sind die Energiepreissteigerungen ohnehin das beherrschende Thema. 85,4 Prozent der Befragten bejahten diese Frage. Weitere Themen, die den Mittelstand aktuell beschäftigen, sind die hohe Inflationsrate (81,6 Prozent), gefolgt vom Fachkräftemangel (57,3 Prozent) und den Lieferschwierigkeiten (55,3

Prozent). Mehrfachantworten waren bei dieser Frage möglich.

Im Vergleich zum Frühjahr 2022 zeigt sich, dass die Energiepreise die sächsischen Unternehmen jetzt deutlich stärker beschäftigen – damals waren sie für lediglich 2,5 Prozent der Befragten relevant. Auch der Krieg im Osten Europas wird stärker als im Frühjahr als Einflussfaktor wahrgenommen (24,3 Prozent; Frühjahr 2022: 2,5 Prozent). Andere Themen wie der digitale Wandel haben vor dem Hintergrund der aktuellen Probleme an Bedeutung verloren.

(ca. 1.500 Zeichen)

Dresden, 12. Oktober 2022